



Höherklassiger Jugendfußball auf dem „Bühl“, das war vor nicht allzu langer Zeit Usus. In der aktuell unterbrochenen Spielzeit ist die SG 06 Betzdorf immerhin mit ihren B-Junioren (hier im Heimspiel gegen in rot gekleidete Eisbachtaler) wieder in der Rheinlandliga vertreten. Auf dieser Ebene sollen möglichst bald auch die anderen Altersklassen wieder mitmischen. Foto: Regina Brühl

SG 06 will nicht nur sportlich Akzente setzen

Jugendleiter des Betzdorfer Fußballvereins sprechen über konkrete Ziele – Jugendraum und Fußballschule sind in der Planung

■ **Betzdorf.** Was die Ausbildung von Nachwuchsfußballern angeht, war die SG 06 Betzdorf noch vor wenigen Jahren das Maß der Dinge, und das nicht nur im Kreis Altenkirchen/Neitersen sowie die JSG Wisserland diese Stellung übernommen. Doch während rund um die Kreisstadt die Bildung eines Jugendfördervereins im Raum steht und sich auch der Zusammenschluss aus dem Wisserland zur kommenden Spielzeit weiter vergrößern wird, will sich der Traditionsverein aus der Sieg-Heller-Stadt auf eigene Faust in die leistungsorientierten Spielklassen zurückarbeiten. In einem Frage-Antwort-Spiel beziehen mit Ansgar Brenner und Philipp Euteneuer die beiden Jugendleiter Stellung zu den Plänen der SG 06 Betzdorf, in denen nicht nur von Leistungsfußball die Rede ist, sondern auch von sozialen Aspekten.



P. Euteneuer

Welche Zielsetzung gibt es im Jugendbereich der SG 06 Betzdorf in der aktuellen Saison, aber auch in Bezug auf die nächste Spielzeit?

Da aktuell der Ball nicht rollen darf, nutzen wir die Zeit, um einige Projekte wie diverse Kooperationen, die Einrichtung eines Jugendraums und vieles mehr voranzutreiben. Wir möchten alles tun, damit sich die Kinder und Ju-

gendlichen auf dem „Bühl“ zu Hause fühlen und sich im Rahmen unseres Vereins auch neben dem Platz in eine Gemeinschaft integrieren. Sportlich wollen wir den positiven Trend der letzten Monate fortsetzen. Was die neue Saison angeht, freut es uns, dass wir ab Sommer wieder einen C-Jugend-Jahrgang haben. Zu den nächsten Schritten in der Vereinsentwicklung gehört zudem auch der Aufbau von U12- und U11-Mannschaften, die ein Interesse an einem fordernden wie fördernden Leistungstraining haben. Dazu stehen uns Trainer zur Verfügung, die schon höherklassig Erfahrung gesammelt haben.

Angedacht sind Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen: Wie sollen diese aussehen?

Wir wollen mit Hilfe dieser Kooperationen nicht nur unseren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, gesünder zu leben und verschiedene Vorteile anzubieten, sondern wünschen uns in dieser Hinsicht auch einen größeren Zusammenhalt der verschiedenen Betzdorfer Institutionen. Die SG 06 war schon immer ein nahbarer Verein, der sich voll mit der Stadt identifiziert hat. Durch unsere Schulkooperationen haben wir die Möglichkeit, die Kinder unserer Region schon früh für Sport zu begeistern. In diesen Zeiten voller Ablenkungen ist das auch nötig: Durch Strea-

mingdienste, Konsolen und Smartphones hat sich auch der Alltag unserer Kleinsten sehr verändert. Umso wichtiger erscheint es, dass Kinder sich auspowern dürfen und dabei auch noch soziale Kontakte pflegen. Die Corona-Pandemie hält es uns allen ja deutlich vor Augen, wie wichtig dies ist. Natürlich wünschen wir uns, über die Kooperationen auch neue Mitglieder zu gewinnen. Denn nur durch Nachwuchs bleibt ein Verein dauerhaft jung und gesund.

Die Einrichtung eines Jugendraumes im Clubheim der SG 06 Betzdorf soll in den kommenden Wochen umgesetzt werden. Was möchten ihr mit diesem Angebot an die Jugendlichen bewirken?

Wir wollen unseren Junioren-Teams einen Rückzugsort bieten, wo sich die Spieler vor oder nach den Trainingseinheiten noch zusammensetzen können. Auch ein erfolgreiches Spiel kann hier mal gefeiert werden, und auch spannenden Kicker-Duellen soll nichts im Weg stehen. Es ist uns sehr wichtig, dass die sportliche Qualität und das Wohlbefinden unserer Spieler Hand in Hand gehen. So können hier gemeinsame Kinoabende stattfinden, Gesellschaftsspiele gespielt oder gemeinsam Fußballspiele angeschaut werden. Im Großen und Ganzen haben unsere Mannschaften so die Chance, sich auch abseits des Platzes zu sehen und so noch enger zusammenzuwachsen.

Die Pandemie macht nicht nur den Spielbetrieb, sondern auch ein Zusammenkommen auf dem „Bühl“ derzeit unmöglich. Wie gelingt es, die jungen Spieler weiterhin für den Fußball zu faszinieren, den Kontakt untereinander aufrecht zu halten?

Hier helfen natürlich die sozialen Medien. Über den Facebook- und Instagram-Kanal kann sich jeder über das Vereinsleben auf dem Laufenden halten, auch über WhatsApp-Gruppen stehen die Trainer mit ihren Spielern sowie die Spieler untereinander in Kontakt. Zu Weihnachten haben wir dank des tollen Einsatzes unseres Trainer-teams für unsere jüngeren Kicker kleine Geschenkpakete gepackt. Jeder bekam so eine Kleinigkeit nach Hause und man konnte sich auch persönlich noch mal sehen.

und Mädchen verbessert werden. Aber auch Jugendliche, die noch nicht aktiv im Verein am Ball sind, sind natürlich willkommen.

Wo seht ihr den Jugendfußball der SG 06 in den nächsten fünf Jahren?

Eine spannende und zugleich sehr schwierig zu beantwortende Frage, da dieses Thema von sehr vielen Faktoren wie Infrastruktur (Stichwort Kunstrasen), ehrenamtlichen Helfern, Sponsoren und vielem mehr abhängt. Wenn wir uns etwas wünschen dürften, dann dass wir in den einzelnen Altersklassen zweigleisig fahren. Auf der einen Seite leistungsorientierten, überkreislichen Fußball spielen, aber mit einer zweiten Mannschaft auch den Breitensportgedanken nicht vernachlässigen, um so jedem die Möglichkeit zu bieten, bei uns Fußball zu spielen und das Vereinsleben erleben zu können. In fünf Jahren wollen wir mit den ersten Mannschaften jeder Altersklasse mindestens wieder in der Bezirksliga, eher noch in der Rheinlandliga vertreten sein und dadurch für unsere Senioren qualifizierten Nachwuchs ausbilden. Grundsätzlich aber wollen wir Kindern und Jugendlichen eine Alternative zu Playstation und Co. anbieten. Die Gesundheit stärken, Spaß zu haben und die soziale Kompetenz fördern. Da befinden wir uns bereits jetzt auf einem guten Weg. *red/hun*



A. Brenner

In den Überlegungen spielt auch die „SG 06 Fußballschule“ eine wichtige Rolle. Was hat es damit konkret auf sich?

Damit möchten wir durch unsere lizenzierten Trainer zu einen den Jugendlichen der U12- und U11-Mannschaften neben dem normalen Trainingsbetrieb ein zusätzliches Fördertraining anbieten. Das Angebot soll sich aber auch an Spieler von anderen Vereinen richten. Im Rahmen dieses Fördertrainings sollen individuell in kleinen Gruppen die technischen und spielerischen Fähigkeiten der Jungs

Nationale Titelkämpfe in Koblenz

Leichtathletik: DM der Junioren steigt Ende Juni

■ **Region.** Dass das Koblenzer Stadion Oberwerth für Leichtathleten ein gutes Pflaster für Rekorde ist, hat sich im Laufe seiner Geschichte schon mehrfach gezeigt. Eindeutlicher Beweis ist der älteste bestehende nationale Rekord in einer olympischen Laufdisziplin der Männer: 2020 jährte sich der Rekordlauf von Thomas Wessinghage bereits zum 40. Mal. In einer unvergessenen Sternstunde der deutschen Leichtathletik lief er die 1500 Meter auf dem Oberwerth in 3:31,58 Minuten.

Mehrere Weltrekorde wurden in diesem traditionsreichen Stadion erzielt. Möglicherweise kann der Nachwuchs an die legendären Zeiten anzuknüpfen, wenn er am 26./27. Juni anlässlich der deutschen Meisterschaften in Koblenz zu Gast ist. Hochkarätige Wettkämpfe dürfen auch deshalb erwartet werden, weil an diesem Tag für die Sportler die letzte Möglichkeit besteht, sich für die U23-Europameisterschaft im norwegischen Bergen zu qualifizieren. Damit wird Koblenz Pflichttermin für alle deutschen Top-Junioren.

Natürlich werden sich auch die Athleten aus der Region nicht die Chance entgehen lassen, sich optimal in einem heimischen Stadion zu präsentieren. Zu den Titelfavoriten aus dem Leichtathletikverband Rheinland (LVR) gehören Sprinterin Sophia Junk (LG Rhein-Wied) und 800-Meter-Läuferin Majtie Kolberg (LG Kreis Ahrweiler) – beide zählen zur deutschen Spitze in ihren Disziplinen. Auf Organisatoren, Kampfrichter und Helfer warten vielfältige Aufgaben. Bei der zweitägigen Veranstaltung im Stadion Oberwerth werden etwa 1000 Athleten erwartet. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, werden circa 100 Kampfrichter sowie 150 Helfer aus dem gesamten Verbandsgebiet benötigt. Zu hoffen bleibt, dass die deutschen Meisterschaften trotz Corona zu einem unbeschwerten Leichtathletik-Fest werden können.

Westerburg bindet Schäfer

■ **Westerburg.** Beim Fußball-Bezirksligisten SG Westerburg/Gemünden/Willenrod haben die Verantwortlichen diverse Weichen gestellt und entschieden, dass die Zusammenarbeit mit Trainer Thomas Schäfer auch in der Saison 2021/22 fortgesetzt wird. „Die Frage, ob wir mit Thomas weitermachen, war bei uns im Vorstand schnell beantwortet“, erklärt der SG-Vorsitzende Günter Weigel. „Wir sind mit seiner Arbeit sehr zufrieden und freuen uns, dass das Team unter ihm die außerordent-



T. Schäfer

lich positive Entwicklung fortsetzt, die bereits unter Oliver Meuer begonnen hat.“ Das große Vertrauen, das die Mannschaft und der SG-Vorstand ihm entgegenbringen, war für Thomas Schäfer einer der ausschlaggebenden Punkte, um der SG Westerburg auch über die aktuell unterbrochene Spielzeit hinaus treu zu bleiben. „Leider wurden wir auf unserem sehr guten Weg durch die Corona-Pause ausgebremst. Umso mehr fieber ich dem Re-Start mit dieser eingeschworenen und sehr lernwilligen Mannschaft entgegen“, erklärt der 39-Jährige, der seine Trainerlaufbahn einst erfolgreich beim SC Berod-Wahlrod startete.

Besonders freut sich Schäfer darüber, dass alle Spieler bereits zum Jahreswechsel ihren Verbleib bei der SG zugesichert haben. „Das ist eine sehr gute Basis“, weiß der Trainer. *red*



Marvin Otterbach und Florian Bodin verpassten im Porsche 911 GT3 Cup mit Rang vier das Podium in der Porsche Cup-Klasse denkbar knapp. Ein in der letzten Runde durch Benzin-Not unvermeidbarer Zusatzstopp kostete einen Platz auf dem virtuellen Treppchen. Foto: bylogi

Spritmangel kostet Podiumsplatz

DNLS: Otterbach wird undankbarer Vierter, starker Müller fährt zu Rang sieben

■ **Nürburgring.** Mit dem „TÜV Rheinland 3h-Rennen“ bestritt die Digitale Nürburgring Langstrecken-Serie (DNLS) ihr Halbzeitrennen. Der dritte von fünf Durchgängen fand erneut auf der virtuellen Strecke des Grand-Prix-Kurses mit der legendären Nordschleife des Eifelkurses statt und ging über eine Distanz von drei Rennstunden. Im Feld waren auch wieder zwei der heimischen Protagonisten dabei, die sich in der Winterpause der realen Rennwelt dem Racing in digitaler Form verschrieben haben und in der virtuellen „Grünen Hölle“ an den Start gingen.

Von Rang 12 im 51 Fahrzeuge starken Gesamtfeld ging es für Dirk Müller (Burbach) und seinen Partner Florian Denzler im HRT E-Sport Mercedes AMG GT3 ins Ren-

nen. Der Teamkollege des Wahl-schweizers übernahm den Part des Startfahrers und konnte im Feld der bärenstarken GT3-Renner schnell einige Positionen gutmachen. Zeitweise lag das HRT-Duo sogar auf Rang vier. Durch die unterschiedlichen Rennstrategien, mit welchen die Teams unterwegs waren, konnte Müller den Mercedes mit der Startnummer 5 auf Position sieben ins letzte Renndrittel steuern. Nach einer fehlerfreien Leistung des AMG-Proflis war dies nach 22 Runden auch die Endposition.

Von Klassenrang drei in der Klasse „Cup2“ der Porsche Carrera Cup-Klassen starteten der Niederfischbacher Marvin Otterbach mit Partner Florian Bodin (Gießen) im Porsche 911 GT3 Cup des Teams „MRS-Racing@Deutsche Payment“

in die Höllenhatz. 12 Fahrzeuge traten in dieser Klasse an. „Beim Start habe ich leider eine Position verloren, konnte aber am Führungstrio dranbleiben“, berichtet der Niederfischbacher, der die erste Rennhälfte bestritt. „Bis zu den Boxenstopps war alles sehr eng. Florian hat dann übernommen und eine gute Pace gefahren. Den Schlussstint konnte ich von Position zwei in Angriff nehmen. Wir sind davon ausgegangen, dass uns der Gesamtführende noch einholt und wir damit genügend Benzin an Bord haben. Das war dann allerdings nicht so. Deshalb mussten wir noch einen Zusatzboxenstopp machen, um Benzin für die Schlussrunde nachzutanken. Dadurch haben wir unsere Podiumsposition verloren“, fasste Otterbach das Rennen zusammen. *jogi*